

⑯ **Gebrauchsmuster** **U1**

(11) Rollennummer G 86 12 967.8

(51) Hauptklasse B65D 55/02

Nebenklasse(n) B65D 25/10 B65D 43/00

B65D 1/24 B65D 51/26

(22) Anmeldetag 13.05.86

(47) Eintragungstag 01.03.90

(43) Bekanntmachung
im Patentblatt 12.04.90

(54) Bezeichnung des Gegenstandes

Abdeckung für einen Getränkeflaschen-Kasten

(71) Name und Wohnsitz des Inhabers

Ellwart, Heinrich, 4600 Dortmund, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters

Strehl, P., Dipl.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing.;
Schübel-Hopf, U., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.;
Groening, H., Dipl.-Ing., Pat.-Anwälte; Schulz,
R., Dipl.-Phys. Dr.rer.nat., Pat.- u. Rechtsanw.,
8000 München

Beschreibung:

Die Erfindung betrifft einen Getränkeflaschen-Kasten mit einer plattenförmig ausgebildeten Abdeckeinrichtung nach dem Oberbegriff des Schutzanspruches 1, sowie eine Abdeckeinrichtung zur Verwendung in einem Getränkeflaschen-
5 Kasten.

Getränkeflaschen-Kästen mit solchen Abdeckeinrichtungen sind an sich bekannt. So beschreibt das deutsche Gebrauchsmuster 78 19 890 einen Deckel für einen Getränkekasten, der der lichten Weite des Kastens angepaßt ist
10 und auf den Flaschen aufliegt. Die Hauptaufgabe dieses Deckels ist seine Verwendung als Werbefläche für Werbeaufdrucke, daneben dient er auch als Staubschutz. Bei diesem Deckel ist nachteilig, daß der Kunde den Deckel erst herausnehmen muß, wenn er überprüfen will, ob die
15 Flaschen in dem Kasten vollzählig sind. Ferner ist auch nicht erkennbar, ob einzelne Flaschen zwar vorhanden, aber unvollständig gefüllt oder gar zerbrochen sind.

Eine weitere Abdeckeinrichtung ist aus der deutschen Patentschrift 33 43 164 bekannt. Diese Abdeckeinrichtung hat die Aufgabe, die Flaschen gegen Diebstahl zu sichern. Dazu wird die Abdeckeinrichtung auf die Verschlußkappe der Flaschen aufgeklebt. Diese Abdeckeinrichtung hat zwar den Vorteil, daß der Kunde daran gehindert wird, unbemerkt Flaschen aus dem Kasten herauszunehmen. Der Kunde kann
25 aber auch bei dieser Abdeckeinrichtung die einzelnen Flaschen nicht erkennen und es ist ihm nicht möglich, die Flaschen auf ihre Vollzähligkeit zu überprüfen oder gar festzustellen, ob die Flaschen unvollständig gefüllt oder aufgrund von Transportschäden zerbrochen sind.
30 Weiterhin ist es relativ aufwendig, die einzelnen Flaschen mit Klebstoff zu versehen und die Abdeckung auf sie aufzukleben. Die Abdeckung wird weiterhin beim Abnehmen zerstört, so daß sie nicht wiederverwendbar ist. Hinzu kommt, daß die Flaschen stets von oben aus dem Kasten
35 herausgenommen werden, der Verbraucher nach Wegnehmen des Deckels also stets auf die klebrigen Flaschenverschlüsse

zugreifen muß, was er nur mit Widerwillen tut. Weiterhin bietet die Verklebung der Abdeckung auf den Flaschen dann Probleme, wenn der Verschluß und das obere Ende des Flaschenhalses jeweils mit einem Staniolüberzug 5 versehen ist, denn dieser würde beim Abnehmen der Abdeckung an den Klebestellen aufgerissen und beschädigt. Nach Abnehmen der Abdeckung würden dann sämtliche Flaschen "gebraucht" aussehen.

Aufgabe der Erfindung ist daher, einen mit einer 10 Abdeckeinrichtung versehenen Getränkeflaschen-Kasten auszugestalten, daß die Abdeckeinrichtung als Staub- und Lichtschutz wie auch diebstahlhemmend wirkt, wobei es dem Kunden aber ermöglicht ist, die Anzahl der Flaschen und ihren Zustand zu überprüfen.

15 Diese Aufgabe wird mit einem Getränkeflaschen-Kasten nach dem Oberbegriff des Schutzanspruches 1 mit dem im kennzeichnenden Teil dieses Schutzanspruches angegebenen Mittel gelöst.

Weitere, vorteilhafte Ausgestaltungen des Getränke- 20 flaschen-Kasten wie auch eine für ihn vorgesehene Abdeckeinrichtung sind in den Unteransprüchen angegeben.

Gemäß der Erfindung ist vorgesehen, daß die Abdeckeinrichtung Durchbrüche aufweist, durch die die Flaschenhälse nach oben vorstehen. Diese Ausgestaltung bietet 25 ausreichenden Diebstahlschutz, denn zum Herausnehmen einer einzelnen Flasche muß die gesamte Abdeckeinrichtung aus dem Kasten herausgehoben werden, was beispielsweise in einem Selbstbedienungsladen nicht unbeobachtet geschehen kann.

30 Nach einer bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung liegen die Durchbrüche mit ihrem Rand an dem Hals der jeweiligen Flasche an. Auf diese Weise werden sämtliche Flaschen gegeneinander fixiert, so daß die Abdeckeinrichtung einen zusätzlichen Rüttelschutz bietet.

35 Die geometrische Form der Durchbrüche kann dem Querschnitt eines Flaschenhalses entsprechend kreisrund sein, sie kann aber auch die Form von regelmäßigen

Vielecken besitzen. Wird in letzterem Fall die Abdeckeinrichtung beim Auflegen auf die Flaschen etwas nach unten angedrückt, so verbiegt sich das Material der Abdeckeinrichtung im Bereich der Berührungs punkte etwas

5 nach oben, und man erhält einen flächigen Kontakt zwischen der Abdeckeinrichtung und dem Flaschenhals, was zu einem verbesserten Halt und damit zu einem verbesserten Rüttelschutz führt.

Die lichte Weite der Durchbrüche ist so bemessen,

10 daß deren Ränder an dem sich verjüngenden Teil der Flaschenhälse anliegen. Ist der Flaschenhals - wie z.B. bei Pils-Flaschen üblich -, mit Stanniol überzogen, so schaut nur dieser überzogene Teil der Flasche aus der Abdeckung vor, und damit ergibt sich

15 ein vollständiger Lichtschutz für den Flascheninhalt.

Da die Flaschenhälse nach oben über die Abdeckeinrichtung vorstehen, kann der Benutzer leicht die Flaschen auf ihre Anzahl und ihren Zustand kontrollieren. Obgleich die Abdeckung nach wie vor ihre Funktion als

20 Diebstahls-, Licht- und Staubschutz ausübt, hat der Verbraucher nicht mehr das Gefühl, eine verschlossene Flaschenkiste zu kaufen.

Nach einer besonders bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung sind an einem Durchbruch oder auch an mehreren

25 Durchbrüchen nach innen stehende Zungen vorgesehen, die unter die Flaschenverschlüsse greifen. Diese nach innen stehenden Zungen fixieren die Abdeckung in senkrechter Richtung. Wenn diese Zungen weiterhin kegelförmig oder pyramidenförmig schräg nach oben unter die Unterkante

30 des Flaschenverschlusses laufen, so kann die Abdeckeinrichtung nicht entfernt werden, ohne daß diese Zungen verknickt oder verbogen werden. Damit wird ein weiterer Diebstahlschutz gegeben, und der Verbraucher kann unschwer feststellen, ob die Abdeckeinrichtung einmal entfernt

35 worden ist.

Nach einer weiteren Ausgestaltung der Erfindung ist die Abdeckleinrichtung mit nach unten abgewinkelten Seitenstreifen versehen. Diese Seitenstreifen sind von außen durch die Griff einsparungen des Flaschenkastens

5 sichtbar; wird in dem sichtbaren Teil dieser Seitenstreifen die Biermarke oder Biersorte aufgedruckt, so erübrigt sich eine entsprechende Beschriftung der Außenwand des Flaschenkastens. Die Verwendbarkeit des Flaschenkastens wird damit erhöht, weil die Annahmestellen für Leergut

10 nicht mehr genötigt sind, die Flaschenkästen nach dem Namen der Brauerei und der Biersorte zu sortieren. Die Seitenstreifen sind so bemessen, daß sie gegenüber den Teilwänden des Flaschenkastens, in denen die einzelnen Flaschen stehen, freiliegen, damit die Abdeckleinrichtung

15 stets aufgrund von Schwerkraft in der für den Rüttelschutz günstigsten tiefen Lage gehalten wird.

Weiterhin sind die Seitenstreifen so bemessen, daß sie gegenüber der Innenwand des Flaschenkastens zurück-springen, so daß das Eingreifen in die Grifföffnungen

20 des Kastens nicht behindert wird.

Als Abdeckleinrichtung kann eine einfache, flache Platte aus Pappe oder aus anderem Material wie z.B. Kunststoff dienen, die im Bereich der vorgesehenen Durch-brüche mit Einkerbungen und im Bereich der vorgesehenen

25 Seitenteile mit entsprechenden Falzen versehen ist. Die Einkerbungen sind so geartet, daß sie sich unter Druck leicht öffnen. Im Bereich der vorgesehenen Durchbrüche können auch sternförmig auseinanderlaufende Einkerbungen vorgesehen sein, so daß dann, wenn der Flaschenhals durch

30 diese Einkerbungen hindurchgedrückt wird, sich die stern-förmig nach innen vorstehenden Zungen ausbilden, die aufgrund der Elastizität des Materials dann mit leichtem Druck gegen den Flaschenhals anliegen.

Die Abdeckleinrichtung kann vorzugsweise auch so aus-gestaltet werden, daß diese die Zungen bildenden Einker-bungen nur für die Durchbrüche derjenigen Flaschen vor-gesehen werden, die in den Ecken des Flaschenkastens oder

auch nur an zwei gegenüberliegenden Ecken des Kastens sich befinden, wohingegen die Durchbrüche für die anderen Flaschen ausgestanzt sind. Eine solche Ausgestaltung ist für das Anbringen der Abdeckeinrichtung vorteilhaft, weil 5 dann der Druck, der notwendig ist, um die Flaschen durch die Einkerbungen hindurchzudrücken, wegen der geringeren Zahl dieser Einkerbungen niedrig ist.

Vorzugsweise ist das Material der Abdeckeinrichtung so behandelt bzw. so geartet, daß auf ihrer Oberfläche 10 ein Werbeaufdruck angebracht werden kann.

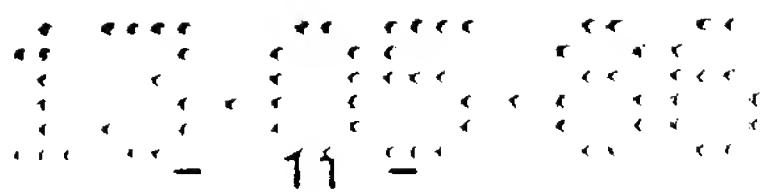
Nach einer weiteren, besonders bevorzugten Ausgestaltung der Erfindung weist die Abdeckeinrichtung nach unten verlaufende Einfaltungen auf. Aufgrund der Elastizität des Materials haben diese Einfaltungen das Bestreben, 15 sich nach außen aufzuklappen; hierdurch werden die Durchbrüche mit ihren Rändern gegen die Flaschenhälse ange- drückt, so daß diese wiederum gegen die inneren Teilwände des Flaschenkastens gedrückt werden. Hierdurch ergibt sich eine erhöhte Fixierung der Flaschen in dem Kasten 20 und damit ein verbesserter Rüttelschutz. Zur Verbesserung ihrer Wirkung können in die Einfaltungen Spreizkörper hineingesteckt werden. Diese Spreizkörper können beliebiger Art sein, sie können beispielsweise auch Werbebroschüren, Bierdeckel u.ä. sein, so daß diese Einfaltungen als Taschen 25 für solches Werbematerial dienen können und damit einen weiteren Zweck, auch unabhängig von der besonderen Gestaltung der Durchbrechungen, erfüllen.

Im folgenden wird die Erfindung anhand der in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispiele beschrieben 30 und näher erläutert. Es zeigen:

Figur 1 eine erste Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Flaschenkastens mit Abdeckeinrichtung;

Figur 2 eine weitere Ausführungsform, bei der die 35 Abdeckeinrichtung nach unten abgewinkelte Seitenteile aufweist;

Figur 3 eine Ausführungsform, bei der die Abdeckeinrichtung Einfaltungen besitzt;



Figur 4 eine weitere Ausführungsform, bei der die Abdeckeinrichtung eine mittig verlaufende Einfaltung aufweist;

Figur 5 eine Draufsicht auf eine Abdeckeinrichtung;

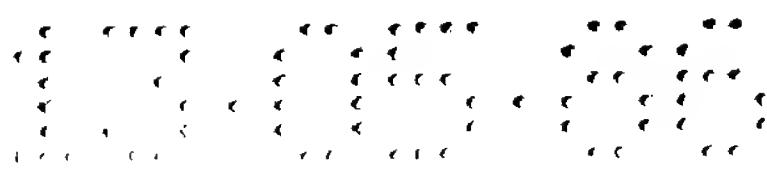
5 Figur 6 schematisch eine weitere Ausgestaltung der Abdeckeinrichtung.

Die Figur 1 zeigt eine erste Ausführungsform des Getränkeflaschen-Kastens 1 mit der Abdeckeinrichtung 3. Wie dargestellt, weist die Abdeckeinrichtung 3 Durchbrüche 10 4 auf, die auf die Mittelachsen der Flaschen 2 ausgerichtet sind. Die Figur 1 zeigt, wie auch die Figuren 2 und 3, die Abdeckeinrichtung in herausgehobener Position.

Die Figur 2 zeigt den Flaschenkasten mit einer Abdeckeinrichtung, die Seitenteile 7 aufweist. Diese 15 Seitenteile 7 korrespondieren dann, wenn die Abdeckeinrichtung 3 auf die Flaschen aufgesetzt ist, mit den Grifföffnungen 5 des Getränkeflaschen-Kastens. Ein auf die Seitenteile 7 aufgebrachter Aufdruck ist daher durch diese Grifföffnungen hindurch sichtbar.

20 Die Figur 3 zeigt eine weitere Ausführungsform, bei der die Abdeckeinrichtung 3 mit Einfaltungen 8 versehen ist. Diese Einfaltungen 8 haben das Bestreben sich nach außen entsprechend der Pfeile 10 aufzuklappen. Wenn die Abdeckeinrichtung über die Flaschen übergesetzt ist, 25 so drücken aufgrund dieser Federwirkung der Einfaltungen 8 die Durchbrüche 4 mit ihren Rändern gegen die Flaschenhälse, so daß die Flaschen zusätzlich fixiert werden. In die Einfaltungen 8 kann weiter ein Spreizkörper 9 eingesetzt werden, so daß die in Richtung der Pfeile 10 30 ausgeübten Kräfte verstärkt werden.

Figur 4 zeigt eine der Figur 3 ähnliche Ausführungsform, bei der die mit einer Einfaltung versehene Abdeckeinrichtung mit etwas größeren Durchbrechungen versehen ist, und sie damit weniger als Rüttelschutz denn als 35 Aufnahme für Werbematerial 11 dient.

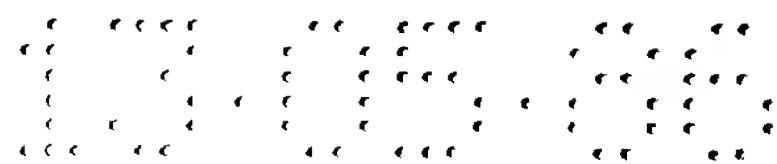


- 12 -

Die Figur 5 zeigt eine Draufsicht auf eine Abdeckeinrichtung. Bei dieser Abdeckcheinrichtung sind mit Ausnahme der Eckdurchbrüche alle Durchbrüche ausgestanzt. Die Eckdurchbrüche sind mit Einkerbungen 13 versehen, die 5 dann, wenn auf sie Druck ausgeübt wird, aufreißen und dann Zungen 6 bilden. Diese Zungen 6 greifen dann unter die Flaschenverschlüsse, wie dies in der Figur 4 dargestellt ist.

Die Figur 6 zeigt schematisch eine weitere Ausgestaltung einer Abdeckcheinrichtung des erfindungsgemäßen Getränkeflaschen-Kastens, bei der sämtliche Durchbrüche 4 mit Einkerbungen so vorgestanzt sind, daß die den Durchbrüchen entsprechenden Kreisdeckel 12 nur mit einem Randbereich anhaften und um diesen Randbereich leicht 15 nach oben geklappt werden können. Diese kleinen Deckel können als weitere Werbeträger benutzt werden, etwa als abtrennbare Coupons oder dergleichen. Dazu ist die verbleibende Verbindung dieser Deckel mit der Abdeckeinrichtung als Sollbruchstelle ausgebildet.

RS/JG



Abdeckung für einen Getränkeflaschen-Kasten

Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft eine Abdeckung für einen Getränkeflaschen-Kasten. Sie besitzt eine der Anzahl der Flaschen entsprechende Zahl von Durchbrüchen. Bei einigen Durchbrüchen haften deren Innenteile mit ihrem Rand an der Abdeckung und greifen mit Spannung unter den Verschluß der Flaschen oder unter einen am Flaschenhals befindlichen Vorsprung und fixieren damit die Abdeckung.

(Fig. 1)

RS/JG

HEINRICH ELLWART
DEA-27 621

13. Mai 1986

Abdeckung für einen Getränkeflaschen-Kasten

PATENTANSPRÜCHE:

1. Plattenförmige Abdeckung für die Flaschen in einem Getränkeflaschen-Kasten, die der Form der offenen Kastenoberseite angepaßt und mit wenigstens zwei Durchbrüchen versehen ist, durch die die Hälse der zugeordneten Flaschen 5 nach oben vorstehen,
dadurch gekennzeichnet, daß die Anzahl der Durchbrüche (4) der Zahl der Flaschen (2) entspricht und daß bei wenigstens zwei Durchbrüchen aus dem Innenteil des Durchbruchs ein einzelnes laschenartiges 10 Teil (12) gebildet ist, das am Rand des Durchbruches anhaftet und nach oben so aufgeklappt ist, daß es unter Spannung mit seinem oberen Rand unter die Verschlußkappe (13) der Flasche oder unter einen am Flaschenkopf angebrachten Wulst (14) greift.

E. J. 1325

2. Abdeckung nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet, daß
der Rand der jeweils mit einem laschenartigen Teil
versehenen Durchbrüche (4) an dem sich verjüngenden Teil
5 der jeweiligen Flaschenhälse anliegt.

3. Abdeckung nach Anspruch 1 oder 2,
dadurch gekennzeichnet, daß
die Durchbrüche (4) kreisförmige Gestalt haben.

4. Abdeckung nach Anspruch 1 oder 2,
10 dadurch gekennzeichnet, daß
die Durchbrüche (4) die Gestalt von regelmäßigen
Vielecken haben.

5. Abdeckung nach einem der Ansprüche
1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß
15 die Biegelinien, um die die Laschen (12) aus den Durch-
brüchen herausgebogen sind, unterschiedliche räumliche
Orientierung aufweisen.

6. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet, daß
20 sie mit nach unten abgewinkelten Seitenstreifen (7)
versehen ist.

D E M A

- 3 -

7. Abdeckung nach Anspruch 6,
dadurch gekennzeichnet, daß
die Seitenstreifen (7) um einen vorgegebenen Abstand von
der Innenwand des Kastens entfernt liegen.

5 8. Abdeckung nach einem der Ansprüche 1 bis 7,
dadurch gekennzeichnet, daß
sie in den zwischen den Flaschen verlaufenden Gebieten
mit einer oder mit mehreren, sich nach unten erstrecken-
den Einfaltungen (8) versehen ist.

10 9. Abdeckung nach Anspruch 8,
dadurch gekennzeichnet, daß
in die Einfaltung ein oder mehrere Spreizkörper (9)
eingesetzt sind.

RS/JG

D E M A

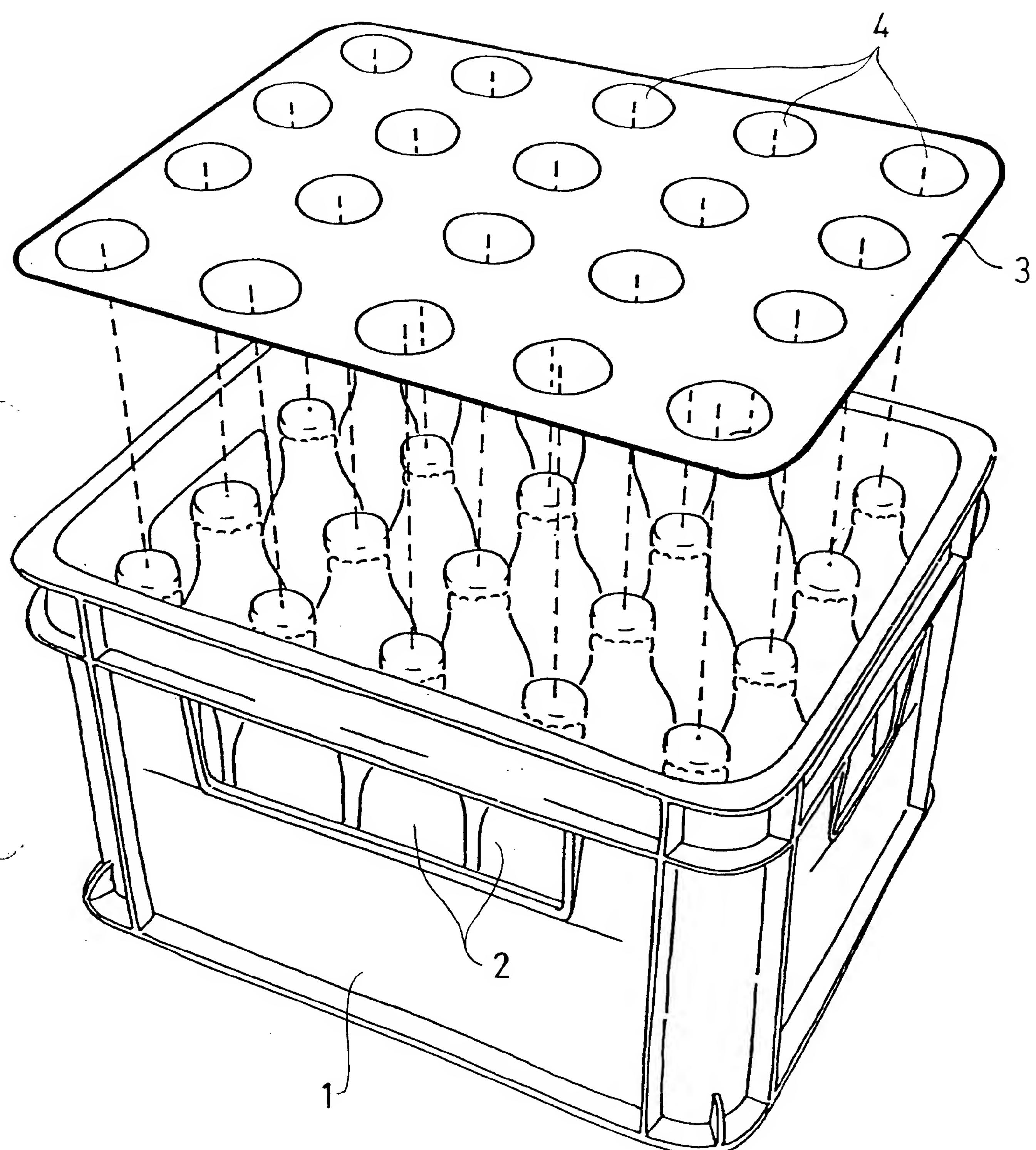


Fig. 1

100-100-100

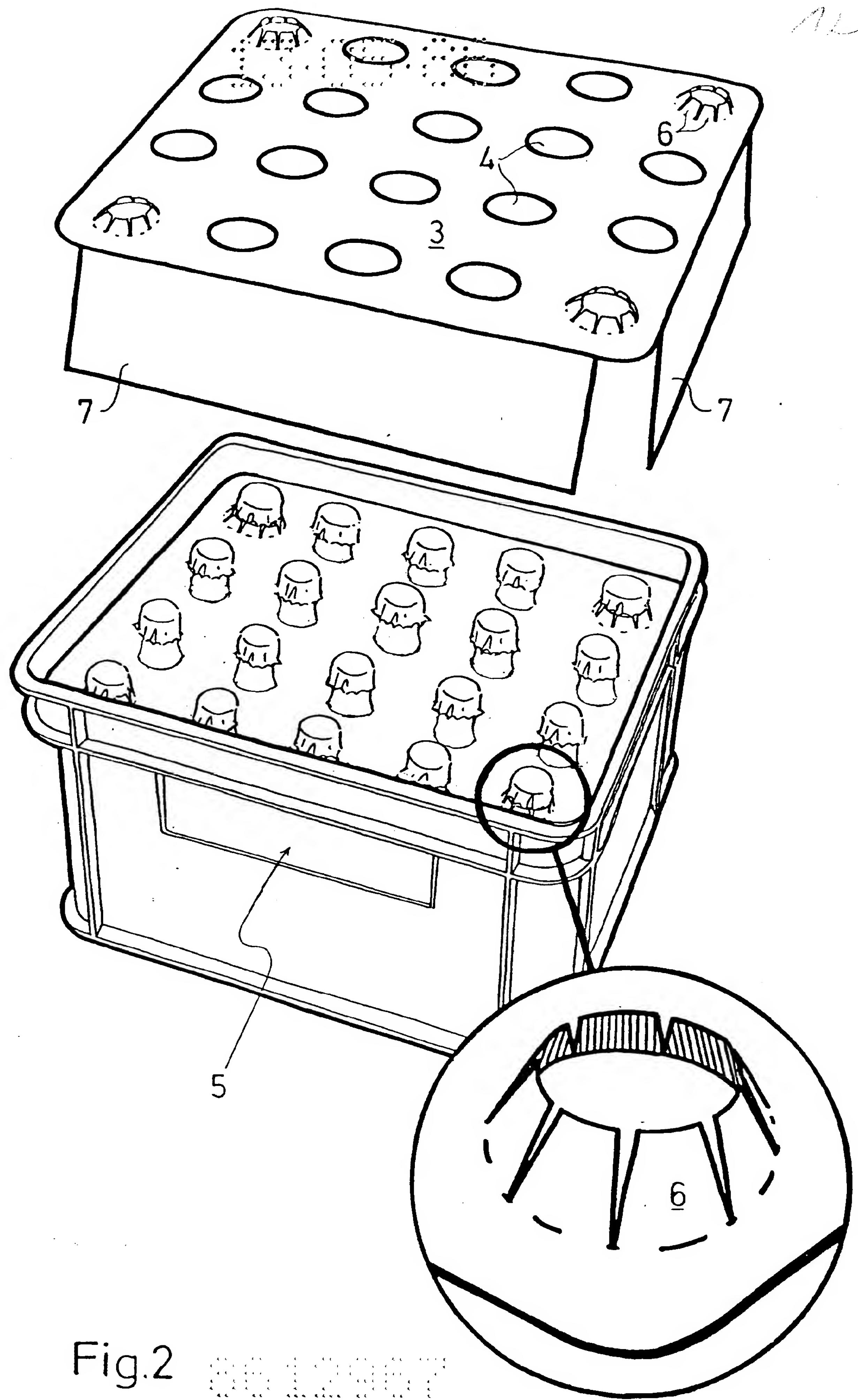


Fig.2
MOLD

10000006

73

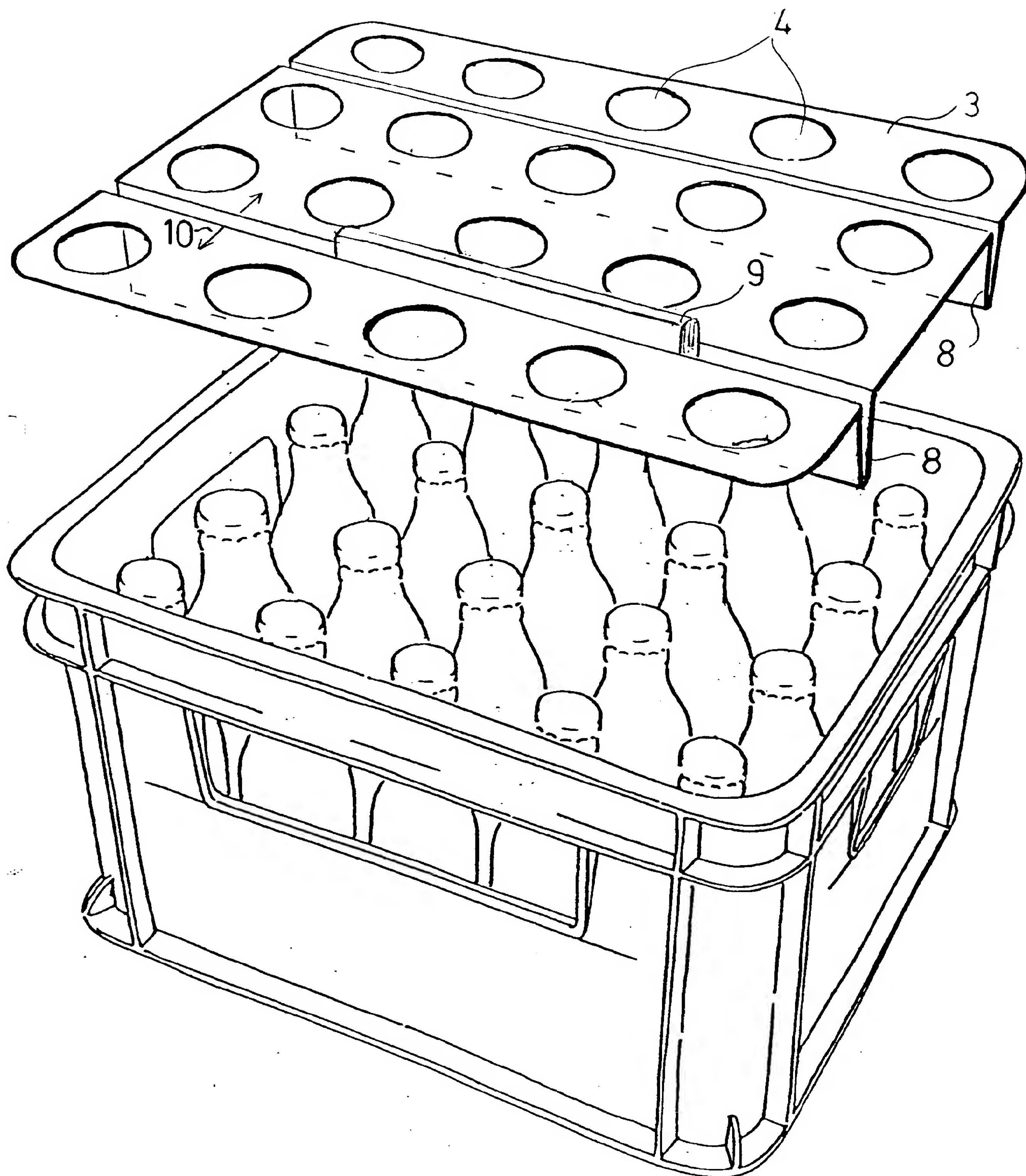
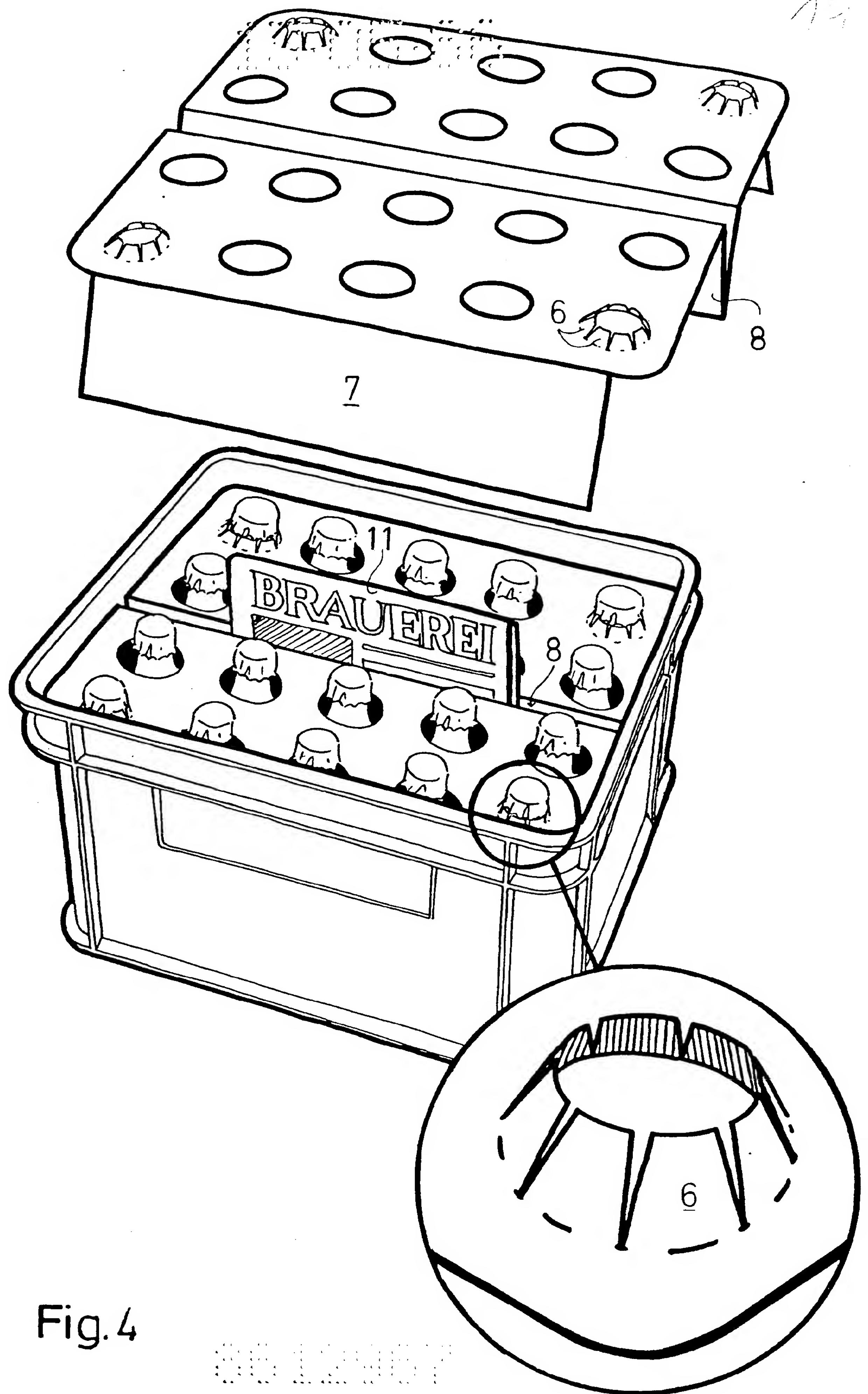


Fig.3

10000006



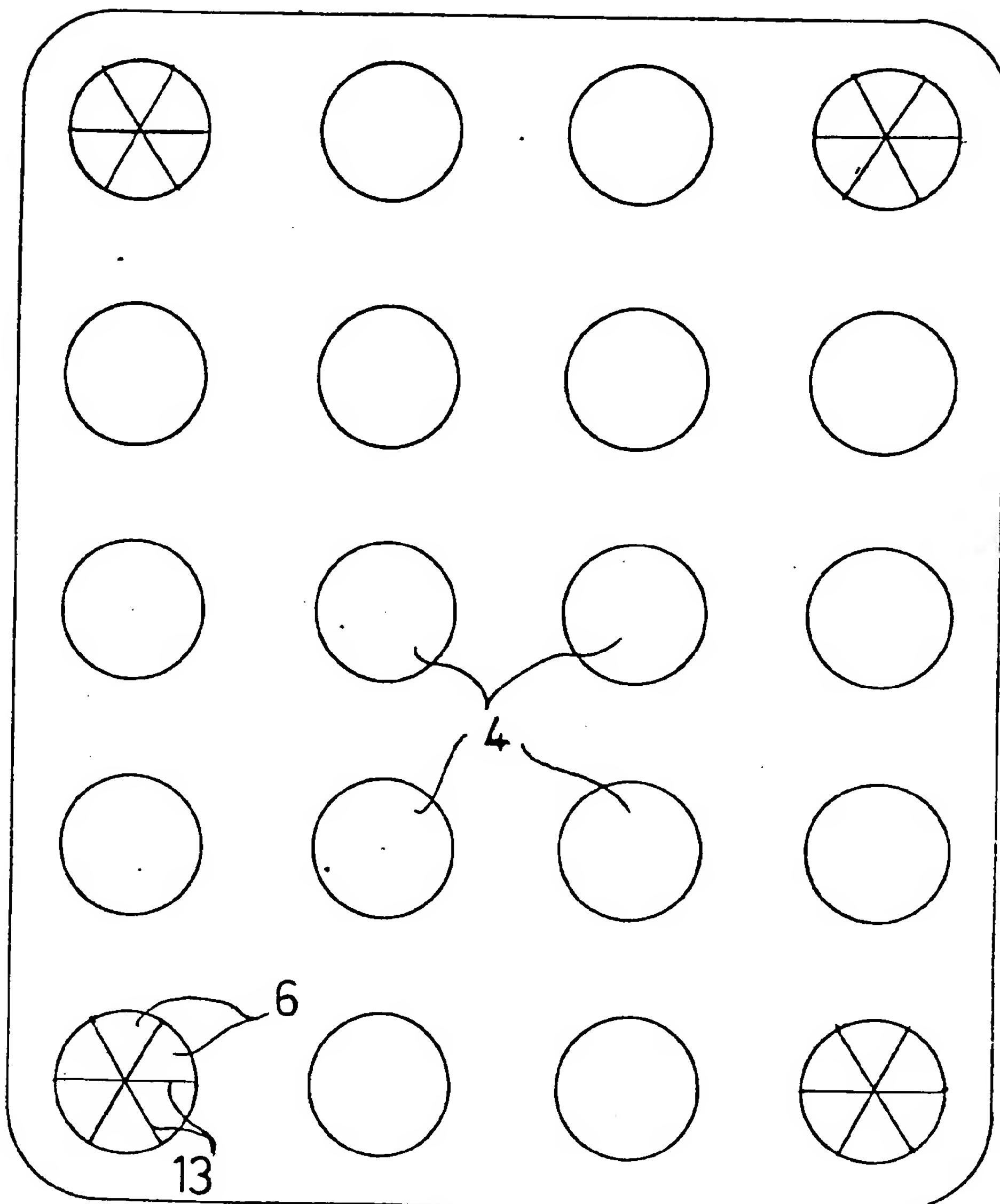


Fig. 5

111111111111

16

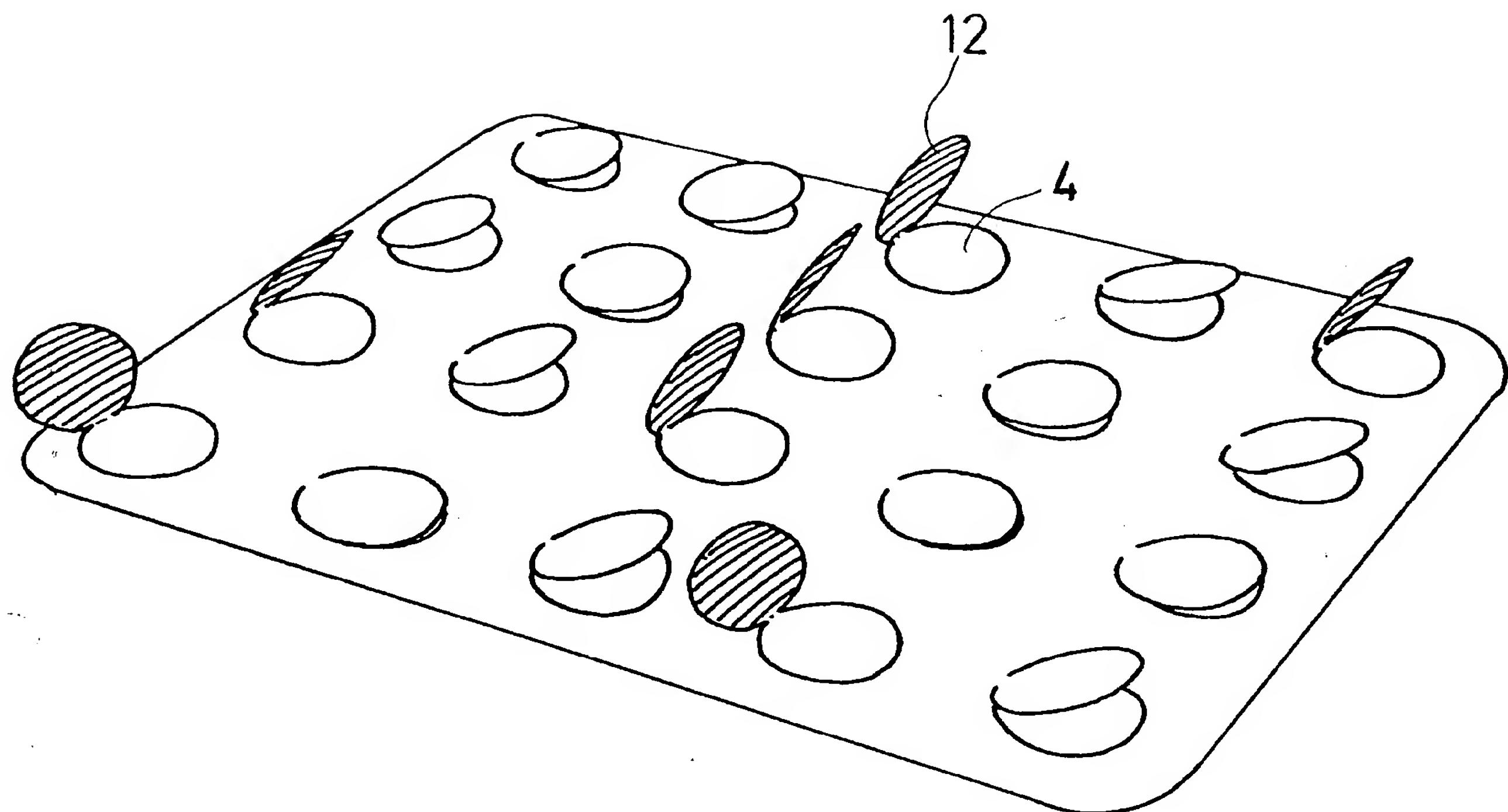


Fig.6

111111111111